

Tutor Nr. 243410T

Der fliegende Ring

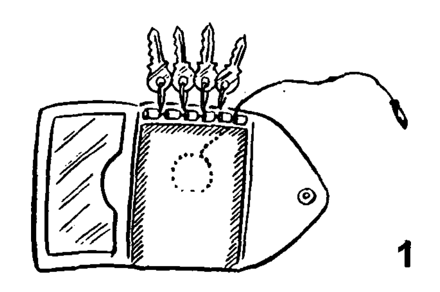
DER FLIEGENDE RING

Dieser Trick wurde in seiner ursprünglichen Form von Al Koran erfunden. Er wurde durch Roy A. Roth, den ausgezeichneten englischen Magier und Fachhändler, wesentlich verbessert. Diese verbesserte Form wird hier beschrieben.

Effekt

Ein entliehener Fingerring verschwindet aus der Hand des Magiers, obwohl seine Hand von einem Zuschauer festgehalten wird. Der Ring erscheint dann in einem, von dem Besitzer des Ringes aufbewahrten, ledernen Schlüsseletui, zwischen den Schlüsseln eingehakt.

Zubehör und Vorbereitung


1

Das zu diesem Kunststück gehörende lederne Schlüsseletui birgt das Geheimnis in sich. In diesem Etui ist in einer inneren Geheimabteilung eine arretierbare Zugmechanik (locking reel) eingebaut. Die starke Nylonschnur der Zugmechanik wird durch ein kleines Loch aus der inneren Geheimabteilung geführt (Abb. 1) und endet in einem Karabinerhaken. Ebensolche Karabinerhaken sind auch für die Schlüssel vorgesehen. An diesem Haken kann man die Schnur aus dem Gehäuse herausziehen. Am besten hängt man einige kleinere Schlüssel an die übrigen Haken.

2

Die Zugmechanik (im folgenden verwenden wir die eingebürgerte deutsche Bezeichnung: Ringzieher) ist etwa so groß wie eine größere Münze, und beinhaltet folgenden Mechanismus: In dem runden Metallgehäuse befindet sich eine ebenfalls metallene Trommel, die sich um eine Achse dreht. Auf dieser Trommel ist ein

starker Faden aufgewickelt. Ein Ende des Fadens ist an der Trommel befestigt, das andere Ende ist durch ein kleines Loch nach außen geführt. In Abb. 2 sehen Sie einen solchen Ringzieher abgebildet. Am äußeren Ende des Fadens können verschiedene Vorrichtungen befestigt werden, wie: diverse Klammern, ein Knopf mit Klebewachs (siehe Abbildung) u.w.a. Für unser Kunststück ist am Fadenende ein ebensolcher Karabinerhaken befestigt, wie die anderen im Schlüsseletui.

Wird die Schnur aus dem Ringzieher herausgezogen, spannt sich eine starke Stahlfeder, die im Inneren der Trommel angebracht ist; wird der Faden losgelassen, zieht die Feder die Schnur blitzschnell in das Gehäuse zurück, nur das äußere Ende bleibt – wegen des daran angebrachten Mechanismus – außen am Loch stocken.

Ringzieher verschiedener Fabrikate können Sie im Zauber-Fachhandel kaufen. Für dieses Kunststück benötigen wir einen arretierbaren Ringzieher. Dieser ist mit einer äußeren Platte versehen, die auf der Unterseite eine Erhebung, einen „Zahn“ besitzt. Zieht man die Schnur aus dem Gehäuse heraus, spannt sich die innere Stahlfeder; drückt man aber auf die äußere Platte (Arretierung), wird der Zahn der Platte, durch ein kleines Loch in das Gehäuse gedrückt und dort in eine entsprechende Aussparung der Trommel. Dadurch wird die Trommel arretiert, die Feder kann den Faden nicht mehr in das Gehäuse hineinziehen. Erst wenn man den Faden ein wenig mehr aus dem Gehäuse herauszieht, wird der Zahn aus der Trommel befreit und der Faden schnellt in das Gehäuse zurück.

Hier einige Worte über den Umgang mit dem Ringzieher: Die Geheimabteilung des Schlüsseletuis kann man öffnen; sie ist mit einem Druckknopf verschlossen. Dadurch kann man die Zugmechanik herausnehmen. Das geschieht wie folgt: Ziehen Sie (am mittleren Karabinerhaken) etwa 40 cm Schnur heraus, dann arretieren Sie den Ringzieher. Öffnen Sie den Druckknopf im Inneren des Schlüsseletuis und drehen es so um, daß sich die Öffnung über Ihrer Hand befindet und nach unten zeigt. Der Ringzieher wird herausfallen und bleibt an der Schnur hängen. (Mit der Hand auffangen!)

Sie können sich mit der Funktion des Ringziehers nun vertraut machen. Daran ist ein federnder Arm, der in dieser Position den Ringzieher arretiert. Wenn Sie nun den Ringzieher am Rande halten und die Schnur etwas herausziehen, springt der Arm aus einer kleinen Spalte heraus, und der Nylonfaden wird in das Gehäuse gezogen. Sie werden nun am Ende des Armes den vorhin erwähnten kleinen "Zahn“ sehen.

Wenn Sie jetzt die Schnur langsam herausziehen, dreht sich im Ringzieher die Trommel, auf der sich eine kleine Vertiefung befindet. Wenn diese Vertiefung mit der Spalte im Gehäuse übereinstimmt, kann der „Zahn" des Arretierungsarmes hineingedrückt werden. Dies ist bei jeder Umdrehung des Trommels einmal möglich. Der Druck, der dazu nötig ist, ist sehr gering; wenden Sie bitte deshalb nie Gewalt an. Gehen Sie mit einem so kostbaren Requisit sanft um, sonst kann sich der "Zahn" verbiegen, wodurch der Apparat beschädigt werden kann.

Ein wichtiger Hinweis: Die Schnur darf nie ohne Belastung in das Gehäuse zurückschnellen. Dadurch können folgende Pannen passieren:

a) Der Faden reißt. Dann müssen Sie das Gehäuse öffnen und einen neuen Faden einbauen.

b) Der Faden verheddert sich auf der Trommel. Sie müssen das Gehäuse öffnen und den Faden entwirren.

c) Die Feder im Inneren der Trommel bricht. Dann können Sie den Ringzieher wegwerfen.

Deshalb muß der Faden immer belastet werden, wenn er in das Gehäuse zurückgezogen wird. (In unserem Fall ist es so. In anderen Fällen befindet sich auf dem Ringzieher eine Bremsplatte, womit man die Schnelligkeit, mit der der Faden eingezogen wird, regulieren kann.)

Vorbereitung

Legen Sie Ihre Jacke ab. Dann ziehen Sie die Schnur in voller Länge heraus und arretieren sie. (Dies geschieht, indem Sie den Ringzieher - durch das Leder - mit Daumen und Zeigefinger sanft zusammendrücken und die Schnur gleichzeitig hin und her ziehen, bis Sie fühlen, daß der Mechanismus mit einem leisen "Klick“ einhakt.) Jetzt ziehen Sie bitte nicht mehr an der Schnur, sonst würde die Schnur in das Gehäuse zurückgezogen werden.

Legen Sie dann das Schlüsseletui in Ihre hintere rechte Hosentasche. Nehmen Sie den Haken in die linke Hand, und ziehen Sie nun Ihre Jacke wieder an. Die Schnur läuft hinter Ihrem Rücken, durch den linken Ärmel und endet in der linken Hand. Damit Sie den Haken leicht erreichen können, führen Sie ihn unter Ihr Uhrarmband und haken ihn dort ein.

Somit sind alle Vorbereitungen getroffen. Kurz vor der Vorführung brauchen Sie lediglich den Haken heimlich unter dem Armband herauszunehmen und zwischen dem linken Daumen und Zeigefinger zu halten. Ihre Jacke sollte nicht zu eng und nicht zugeknöpft sein.

Vorführung

Leihen Sie sich einen Fingerring und nehmen ihn mit der rechten Hand entgegen. Während Sie ihn untersuchen, befestigen Sie ihn am Karabinerhaken (einfach hineindrücken). Halten Sie den Ring gut sichtbar; lediglich der Haken soll durch die Finger abgedeckt werden. Zeigen Sie den Ring vor und beschreiben ihn „für den Fall, daß er sich verläuft".

Nehmen Sie das Etui aus der Hosentasche (die Schnur kann nicht gesehen werden, da sie durch den Ärmel gedeckt ist). Dabei - während der Gestikulation - spannen Sie die Schnur etwas, wodurch der Mechanismus gelöst wird. Die Schnur ist nun gespannt, und Sie können den Ring loslassen; bevor Sie es tun, biegen Sie aber Ihren Kleinfinger um die Schnur an der Stelle, wo sie aus dem Etui heraustritt. Dies wirkt wie eine Bremse und verhindert jegliches Geräusch, wenn der Ring am Schlüsseletui ankommt.

Diese Handlung ermöglicht es, daß Sie den Ring und das Etui gleichzeitig, voneinander entfernt, vorzeigen können. Dies ist ein sehr starker Punkt in der Routine.

Bevor Sie den Ring loslassen, zeigen Sie ihn noch einmal vor, dann schließen Sie Ihre Finger darüber. Wenden Sie sich an einen Zuschauer und bitten ihn, Ihre Faust festzuhalten. Währenddessen haben Sie den Ring losgelassen, und dieser wird durch den Ärmel, hinter Ihrem Rücken zum Etui gezogen. Fragen Sie den Zuschauer, ob er Ihre Hand "mit dem Ring darin" fest genug hält. Dann öffnen Sie langsam die Finger, die Hand ist leer. Der Ring ist verschwunden.

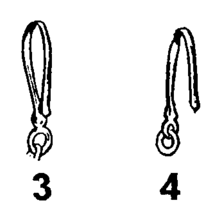
Schauen Sie auf das Schlüsseletui in Ihrer rechten Hand. Sie können es dem Besitzer des Ringes geben. Er entdeckt seinen Ring eingehakt zwischen den Schlüsseln. Oder, Sie können das Etui selbst öffnen, den Ring darin vorzeigen, ihn vom Haken lösen und dem Besitzer zurückgeben. Falls Sie das Etui aus der Hand geben, nehmen Sie es nach dem Öffnen sofort zurück und lösen den Ring selbst.

Sie können den Ring auch verschwinden lassen, bevor Sie das Etui aus der Tasche nehmen. In diesem Falle müssen Sie die herausgezogene Länge der Schnur so bemessen, daß durch das Ausstrecken des Armes die Arretierung gelöst wird. Dadurch fliegt der Ring zum Schlüsseletui, während Sie die Faust vorerst noch geschlossen halten. Der Ring verschwindet aus der Faust, und Sie können beide Hände einwandfrei leer zeigen. Dann nehmen Sie das Etui aus der Tasche, öffnen es und "entdecken" darin den verschwundenen Ring.

Der „modernisierte" fliegende Ring

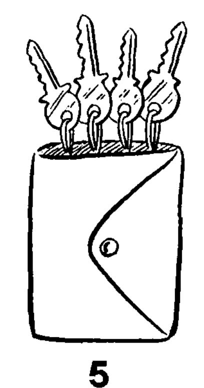
Das Trick-Schlüsseletui ist nicht ganz billig, obwohl der Effekt so erstaunlich ist, daß er den Preis, den man für das Zubehör ausgeben muß, wert ist. Aber nicht nur für „sparsame" Magier ist diese zweite, modernisierte (besser ausgedrückt: vereinfachte) Version des Kunststückes gedacht. Es gibt Magier, die grundsätzlich jede Technik, die versagen kann, meiden. Und bei unsachgemäßer Behandlung kann mit dem Ringzieher einiges passieren. (Siehe oben.)

Zubehör



3 4

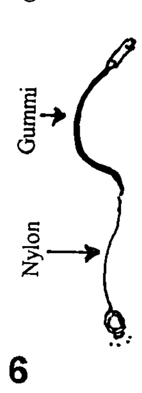
Zu dieser Version benötigen Sie ein ganz gewöhnliches Schlüsseletui, wie Sie es für wenig Geld überall kaufen können. Wichtig ist nur, daß die Befestigung der Schlüssel nicht durch Karabinerhaken, sondern durch ganz einfache Haken aus Draht (Abb. 3) geschieht, wie es, besonders bei den preiswerteren Sorten, üblich ist. Hierbei müssen Sie eine kleine Präparation selbst vornehmen. Mit Hilfe einer Zange verbiegen Sie einen der Haken, an dem der Ring später erschienen soll; dadurch wird die Öffnung des Hakens größer (Abb. 4), damit man den Ring leichter hineindrücken kann. Ein solches Schlüsseletui sehen Sie in Abb. 5.



5

Weiterhin benötigen Sie einen (falschen) Fingerring und eine einfache Zugmechanik. In Andenken- aber auch in Spielwaren- und Bijouterieläden bekommen Sie sogenannte Simili-Ringe. Es sind Eheringe aus Mes-

sing oder Doublé. Die Zugmechanik ist eine einfache Gummischnur. Ein Ende wird im oberen Teil des linken Jackenärmels mit einer Sicherheitsnadel festgemacht, und am anderen Ende der falsche (Simili-) Ring befestigt. Am besten verwenden Sie die Gummischnur, die in Spielzeug- oder Bastlerläden für Flugzeug-Gummimotoren angeboten wird. Während der Vorführung wird diese Gummischnur durch die Hand gedeckt, aber wenn Sie Angst haben, daß das Publikum sie erblicken könnte, können Sie das untere Ende durch eine dünne Nylonschnur verlängern, und den Ring an dieser Nylonschnur befestigen. In Abb. 6 sehen Sie das Ganze abgebildet.



6

Die Länge dieser Zugmechanik soll so bemessen werden, daß wenn Sie den Ring mit den Fingerspitzen der linken Hand halten, die Gummischnur gedehnt ist, und wenn Sie den Ring loslassen, dieser in Ihren Ärmel schnellt und etwa 10 cm über der unteren Ärmelöffnung hängt.

Vorbereitung

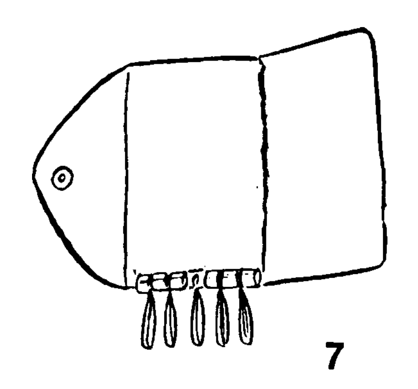
Befestigen Sie die Zugmechanik im Ärmel. Ziehen Sie den Ring nach unten, bis Sie ihn unter dem Armband Ihrer Uhr durchziehen können. So bleibt er in Ihrer Reichweite. Das Schlüsseletui stecken Sie in die rechte hintere Hosentasche (Gesäßtasche).

Direkt vor der Vorführung befreien Sie den Simili-Ring unter dem Armband und halten ihn in Ihrer linken Hand verborgen. Erfahrene Magier stecken den Ring einfach auf ihren Finger; dort fällt er gar nicht auf, den nichts kann unauffälliger sein als ein Ring auf dem Finger.

Vorführung

Bitten Sie die Zuschauer, Ihnen einen Fingerring zu leihen. Versuchen Sie einen einfachen Ehering zu bekommen (ähnlich wie Ihr Simili-Ring), aber wenn Sie nur einen Siegelring, oder einen mit einem Stein bekommen, ist das auch kein Beinbruch.

Halten Sie dem Zuschauer ein durchsichtiges Glas hin, in dieses soll er seinen Ring werfen. Stellen Sie das Glas mit dem Ring darin gut sichtbar auf.

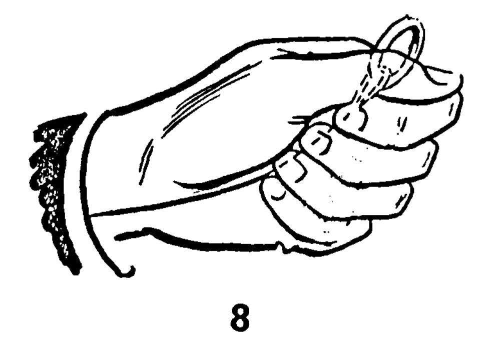


7

Holen Sie das Schlüsseletui aus der Tasche, öffnen es und kippen die Schlüssel nach unten heraus, wie in Abb. 7. In der Abbildung ist es nicht angezeigt, aber an einigen Haken soll je ein kleiner Schlüssel hängen. Zeigen Sie das Etui so vor: Die Zuschauer sehen in das Innere; die Haken (und die Schlüssel) hängen nach unten.

Dann schließen Sie das Etui. Das geschieht so: Sie ergreifen das Etui mit der rechten Hand unten, wo sich die Haken befinden. Ihr rechter Daumen liegt auf dem präparierten (offenen) Haken und verdeckt diesen. Schleudern Sie die Haken (und die Schlüssel) in das Innere des Etuis und schließen Sie es. Was die Zuschauer nicht wissen ist, daß der präparierte Haken, der sich unter Ihrem Daumen befindet, nicht in das Innere des Etuis kommt, sondern frei bleibt. Stecken Sie das Etui zurück in Ihre hintere rechte Hosentasche.

Sie können den Ring heimlich unter dem Armband herausholen, während Sie zum Tisch gehen, um den geliehenen Ring zu holen (Sie haben dazu genügend Körperdeckung), oder aber ziehen Sie heimlich den Ring vom Finger und halten ihn verborgen in der linken Hand. Nehmen Sie den Ring des Zuschauers aus dem Glas mit der rechten Hand und geben ihn scheinbar in Ihre linke Hand. In Wirklichkeit ziehen Sie ihn in den rechten Handteller und lassen den Ring, den Sie in der linken Hand halten, etwas aus dieser herausschauen (Abb. 8).

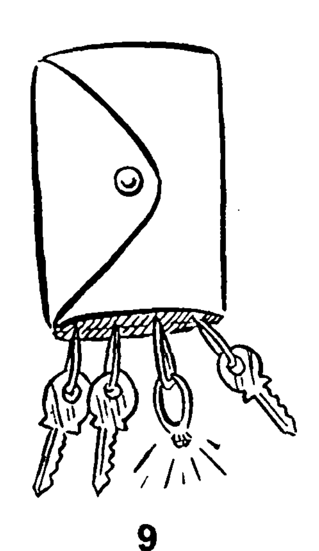


8

Zeigen Sie den (Simili-) Ring so in der linken Hand vor. Dann ziehen Sie den Ring in das Handinnere und bitten einen Zuschauer, Ihre linke Hand und den linken Ärmel festzuhalten. Noch bevor er zugreifen kann, lockern Sie den Griff am Ring und er schnellt unbemerkt in Ihren Ärmel.

Greifen Sie mit der rechten Hand in die Hosentasche und holen das Schlüsseletui heraus. Noch in der Tasche klemmen Sie den Ring in den Haken, aber halten das geschlossene Etui so, daß der Ring auf dem herausragenden Haken in Ihrer Hand verborgen bleibt.

Fragen Sie den Zuschauer, ob er Ihre Hand noch fest genug hält. Er wird dies bejahen. Sagen Sie dann, daß er doch nicht fest genug gehalten hat, denn der Ring ist verschwunden. Öffnen Sie Ihre linke Hand und zeigen sie von allen Seiten leer vor.



9

Dann öffnen Sie das Schlüsseletui mit der linken Hand und schleudern die Haken und Schlüssel nach unten heraus. Jetzt können Sie den Ring loslassen, er hängt zwischen den anderen Haken und Schlüsseln. Der Eindruck der Zuschauer ist der, daß Sie auch den Haken mit dem Ring, zusammen mit den anderen, soeben aus dem Etui herausgekippt haben. Schließen Sie das Etui erneut und zeigen, daß der „verschwundene" Ring, zwischen den Schlüsseln auf dem Haken baumelt (Abb. 9). Erfassen Sie ihn mit den Fingerspitzen, lösen ihn vom Haken und geben ihn dem Eigentümer zurück.

Noch wäre zu bemerken: Sollten Sie einen Siegelring oder einen mit einem Stein bekommen, halten Sie ihn mit dem Stein (oder Siegel) nach unten und tun so, als ob Sie die Gravur im Innern lesen wollen. Hierbei können Sie auch einen humorvollen Spruch loslassen, wie: „Elvira, Klara, Melanie. – War das wirklich die Reihenfolge?" So fällt später nicht auf, daß der Ring in der linken Hand scheinbar auch „mit dem Stein nach unten" liegt.

Homepage: http://astorsmagic.de

Verlangen Sie gratis Trickerklärungen per E-Mail: astorvj@t-online.de


ASTOR